

## 29: Der Freimaurer-Tempel Salomos

Mit Recht sehen die Freimaurer sich mit ihrer Tempelarbeit in der Nachfolge Salomos. Seine Toleranz gegenüber anderen Religionen machte den Tempel Gottes zu einem interreligiösen Zentrum.

### INHALT - IN ALLER KÜRZE:

- Unter Salomo wurden alle Götter als Himmelsheer des höchsten Gottes vereint.
- Salomo sah in den verschiedenen Gottesbildern nur vielfältige Gleichnisse auf Gott.
- Salomo erkannte die göttliche Inspiration auch jenseits Israels durchaus wirksam.
- **In seiner Weisheit einte König Salomo bereits die Religionen und Nationen: Er war darin als messianischer Friedefürst bereits eine Vorschattung Christi!**
- Die vielen Gottheiten um Gottes Tempel und Thron waren durchaus ein korrektes Abbild der wahren himmlischen Gegebenheiten und Verhältnisse.
- **Der weise König Salomo war keineswegs der Abgötterei verfallen! Er war in seiner Herzensweite nur seinen Zeitgenossen schon weit voraus!**
- Die spirituelle Tempelarbeit der Freimaurer führt das geistige Erbe Salomos fort.

**Unter Salomo wurden alle Götter als Himmelsheer des höchsten Gottes vereint**

Unter Salomo, der nach dem göttlichen Willen und Ratschluss dem Herrn einen Tempel errichten sollte, herrschte in Israel ebenso der *Henotheismus* wie in den umliegenden Völkern mit ihren Religionen.

Salomo in seiner unvergleichlichen Weisheit und Herzensweite sprach den Gottheiten anderer Völker nicht ihr Existenzrecht und ihre Heilsbedeutsamkeit ab, sondern interpretierte sie alle als Heilkräfte des höchsten Gottes Israels und gestattete entsprechend die Verehrung des ganzen *Heeres des Himmels* in Form einer Heiligen-Verehrung, die aber der letzten und eigentlichen Anbetung Gottes, des „*Jahwe Zebaoth*“, des „*Herrn aller himmlischen Heerscharen*“ selbst, in und über allen göttlichen Kraftwirkungen nicht gleichkam.

**Salomo sah in den verschiedenen Gottesbildern nur vielfältige Gleichnisse auf Gott**

So ließ Salomo überall um den Jerusalemer Tempel auch die Gottesbilder der Gottheiten aller umliegenden Völker aufstellen und machte so die Heilige Stadt zu einem spirituellen Zentrum sämtlicher Völker im Umfeld Israels. In seiner Weisheit betrachtete Salomo all diese verschiedenen Darstellungen Gottes bereits als *bloße Gleichnisse und Bilder* derselben Gottheit mit all ihren verschiedensten Kraft-Entfaltungen, in und über die letztlich ein und derselbe Gott angebetet wurde. Er unterschied damit offensichtlich bereits zwischen einem *rechten* Gebrauch von Gottes-Bildern als *bloßen gleichnishaften Bildern* und einem *Missverständnis* derselben, als würde in ihnen selbst je eine einzige, letztlich für sich selbst wahre Gottheit *innewohnen*, wie es aber auch mit gleichnishaften Gottes-Bildern geschehen konnte, die Gott selbst gestiftet hatte, wie etwa mit der *Bundeslade* oder aber der *ehernen Schlange* des Mose, dem *Nehuschtan*.

**Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass schließlich sogar nach Gottes Gebot selbst die göttlichen Wesen der Cherubim im Tempel Gottes dargestellt werden sollten - obwohl den Juden doch eigentlich verboten worden war, irgendein göttliches Wesen darzustellen!**

So befanden sich nicht nur - als Zeichen der *Gegenwart des Herrn* - zwei schirmende Cherubim auf dem Deckel der Bundeslade, der darum auch als der „*Gnadenhron*“ des Herrn bezeichnet wurde, sondern überdies links und rechts von ihr im Allerheiligsten des Jerusalemer Tempels zwei überdimensionale, gewaltige, kraftstrotzende *Cherubim* von 5,25 Meter Höhe. Des-weiteren waren sämtliche Innenwände des Allerheiligsten mit Darstellungen dieser himmlisch-göttlichen Wesen verziert!

Der Tempel in Jerusalem weist damit viele Ähnlichkeiten zu den Tempelanlagen von Persepolis in Persien auf. In Babylon wie Persien wurden die Cherubim, die Kurubu, als Schicksalsmächte und göttliche Wesen verehrt. Auch in Indien und selbst in China gibt es ähnliche Darstellungen derartig geflügelter göttlicher Wesen in menschlich-tierischer Gestalt! - ähnlich wie in Ägypten die Sphinx.

**Salomo erkannte die göttliche Inspiration auch jenseits Israels durchaus wirksam**

In den Darstellungen weiblicher Gottheiten verehrte Salomo selbst beispielsweise aller Wahrscheinlichkeit nach nur die Gottheit Israels in ihrer femininen Gestalt, in der von ihm besonders geliebten und bevorzugten göttlichen Achamoth, der Weisheit Gottes.

Diese göttliche Weisheit sah Salomo auch in den anderen Völkern und Religionen wirksam, weswegen er die Weisheits-Sprüche aus allen umliegenden Ländern in einer Sammlung zusammentragen ließ, so dass sie allesamt als geist-inspiriertes Wort in die Heiligen Schriften des Juden- und Christentums Eingang fanden.

**In seiner Weisheit einte König Salomo bereits die Religionen und Nationen:  
Er war darin als messianischer Friedefürst bereits eine Vorschattung Christi!**

Damit einte der weise König Salomo - wie auch durch die Aufnahme vieler Königstöchter aus allen Herrscher-Geschlechtern in seinen Harem - alle umliegenden Völker als Verbündete, ja, Verbrüdete, mit Israel und ließ so als messianischer Friedefürst regelrecht ein goldenes Zeitalter des Friedens aufblühen. Ganz gewiss war König Salomo gerade auch darin bereits eine deutliche Vorschattung Christi, der ebenso wie Salomo nicht nur eine Braut aus einer Religion hat, sondern zehn, aus allen Religionen.

**Die vielen Gottheiten um Gottes Tempel und Thron waren durchaus ein korrektes Abbild der wahren himmlischen Gegebenheiten und Verhältnisse**

Von den engstirnigen vermeintlich orthodoxen Glaubenshütern wurde Salomo dafür allerdings - völlig zu unrecht - des Abfalls von dem einen alleinigen, einzig wahren Gott bezichtigt, obwohl man doch darum hätte wissen müssen, dass Salomo in seiner Offenheit und Herzensweite die himmlischen Verhältnisse in ganz rechter Weise erkannte und in der Positionierung aller Gottheiten um den Tempel und Thron Gottes herum den wirklichen jenseitigen Verhältnissen durchaus Rechnung trug.

**Der weise König Salomo war keineswegs der Abgötterei verfallen!  
Er war in seiner Herzensweite nur seinen Zeitgenossen schon weit voraus!**

Schenkt man allerdings dem biblischen Zeugnis Glauben, so war König Salomo schlichtweg mit einer göttlichen Weisheit gesegnet, in welcher er seinen Zeitgenossen einfach in Vielem schon weit voraus war - wie einst auch der friedliebende Pharao Echnaton, der alle Götter Ägyptens unter dem einen höchsten Gott Aton, dem göttlichen Licht aller Himmeslichter, das durch sie alle erstrahlt, einen wollte. Und bestimmt nicht von ungefähr wurde eben dieser herzensweite Mann - eben wegen dieser seiner Herzensweite! - von der höchsten Gottheit dazu auserkoren, Ihr den Tempel zu errichten!

## **Die spirituelle Tempelarbeit der Freimaurer führt das geistige Erbe Salomos fort**

**In gewisser Weise führen heute die Freimaurer das geistige Erbe Salomos - sogar unter Berufung auf ihn - in ihrer spirituellen „Tempelarbeit“ fort. Gott wird auf keine Religion festgelegt oder beschränkt:** Bei den Logen-Versammlungen der Freimaurer liegt für diese Haltung augenscheinlich eine *Bibel* sowie ein *Koran*, also die heiligen Schriften des *Judentums*, des *Christentums* und des *Islam*, im Zentrum. **Gott wird allgemein als „der große Baumeister aller Welten“ verehrt.**

Die *Freimaurer*, die aus dem Orden der *Templer (Tempelritter)* hervorgegangen sind, widmen sich in ihren *Logen* der rituellen „Tempelarbeit“, die jedem Mitglied helfen soll, durch diese Form kollektiv-meditativer Versenkung in einen gemeinsamen Ritus zu sich selbst zu finden - ganz gemäß dem Aufruf über dem Heiligtum von Delphi: „*Erkenne dich selbst!*“. **Durch ihre rituelle „Tempelarbeit“ wollen die Freimaurer sittlich bessere Menschen werden, die sich durch soziales Engagement in den Universal-Bau des spirituellen Gottes-Tempels zum Wohl aller einbringen.**

Aus der *Freimaurerei* sind viele historische Größen erwachsen, die zum Entstehen der heutigen *Weltordnung*, bestimmt von *Aufklärung*, *Toleranz*, *Humanismus*, *Demokratie* und *Menschenrechten*, einen ganz erheblichen, enormen, wenn nicht sogar entscheidenden Beitrag geleistet haben.

**Als tolerante „Frei-Geister“ wurden die Tempelritter wie auch später die Freimaurer von der dogmatisch-engsichtigen Römisch-Katholischen Kirche als Irr-Lehrer verketzert und verfolgt.** Allerdings bekommt die Kirche immer nur die Ketzer, die sie auch verdient! Und die Wahrheit setzt sich am Ende doch immer durch!

**Was damals noch als Häresie gebranntmarkt wurde, ist heute mittlerweile die allgemeine Überzeugung aller aufgeklärten Menschen der Post-Moderne:**

**Gott findet sich nicht nur in einer einzigen Religion!  
Sondern Er ist von je her reich für alle!**

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium, wie es in dem Buch „*Satya Chraha - Das große Christus-Mysterium*“ entfaltet wird, auf das diese Web-Seite hinweisen will.